

Sport. Politik. Konflikt. Verflechtungen ‚harter‘ und ‚weicher‘ Macht

ABSTRACT

Was verbindet Jesse Owens Auftritt in Berlin 1936, Rugby während der Apartheid, den Black-Power-Gruß von 1968 und die jüngsten Fußballweltmeisterschaften in autoritären Staaten? All diese Beispiele zeigen: Sport ist nie nur Spiel und Unterhaltung. Er ist ein Schauplatz für Macht, Identität, Propaganda – und Widerstand.

Von antiken Olympischen Waffenstillständen bis zum modernen Sportwashing, Sportstätten und Arenen sind seit jeher Bühnen, auf denen sowohl harte als auch weiche Macht (*hard and soft power*) inszeniert wird. Sport unterhält – doch er stiftet auch nationale Identität, festigt Ideologien und entfacht globale Debatten. Ob durch Boykotte während des Kalten Krieges, slawische Sokol-Bewegungen, jüdische Makkabi-Vereine oder internationale Sanktionen gegen das Apartheidregime in Südafrika – Sport spiegelt politische und kulturelle Auseinandersetzungen wider und gestaltet sie zugleich mit.

Heute sind diese Verflechtungen dichter und dynamischer denn je. Fragen von Geschlecht, Ethnizität und Klasse werden im Sport öffentlich und in Echtzeit verhandelt. Fans organisieren sich auf TikTok, Athlet*innen werden mit ihren Protesten viral, digitale Plattformen definieren neu, wie Sport erlebt und genutzt wird. Vom lokalen Amateurteam bis zu globalen Mega-Events sind Körper, Branding Nation und Geopolitik eng miteinander verwoben.

Diese Ringvorlesung sammelt Stimmen aus Geschichts-, Medien-, Kultur- und Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie weiteren Disziplinen – ergänzt durch Beiträge von Journalist*innen, Sportler*innen und Kulturkritiker*innen. Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft der Männer 2026 verfolgt die Ringvorlesung einen breiten zeitlichen und räumlichen Ansatz, um die Schnittstellen von Sport, Politik und Konflikt zu beleuchten.

Für Studierende und die interessierte Öffentlichkeit bietet die Reihe die Möglichkeit, die Schnittstellen von Sport, Identität, Ideologie und globalen Machtverhältnissen aus interdisziplinärer Perspektive zu erkunden.

CALL FOR SPEAKERS/AUSSCHREIBUNG FÜR REDNER*INNEN

Sport wird oft als universelle Sprache und als neutraler Raum für Spiel, Stolz und Leistung beschrieben. Doch von Jesse Owens Auftritt im Berlin von 1936 über den Black-Power-Gruß 1968 und die Boykotte gegen das Apartheidregime bis hin zu heutigen milliardenschweren Mega-Events und digitalen Fankulturen zeigt sich: Sport ist auch immer ein zutiefst politisches Feld – geprägt von und prägend für globale Machtverhältnisse.

This interdisciplinary lecture series, to be hosted in 2026 by the Leibniz ScienceCampus Europe and America in the Modern World, in Regensburg, invites scholars, journalists, practitioners, and cultural commentators to explore the global entanglements of sport with conflict, diplomacy, identity, and propaganda. We are particularly interested in how sport functions as a conduit of both hard and soft power—across time, regions, and political contexts.

Die interdisziplinäre Ringvorlesung, die 2026 vom Leibniz-WissenschaftsCampus Europa and Amerika in der modernen Welt in Regensburg organisiert wird, lädt Wissenschaftler*innen, Journalist*innen, Praktiker*innen und Kulturkommentator*innen dazu ein, die globalen Verflechtungen von Sport mit Konflikt, Diplomatie, Identität und Propaganda zu beleuchten. Wir sind besonders daran interessiert, wie Sport als Medium sowohl harter als auch weicher Macht fungiert – in unterschiedlichen Zeiten, Regionen und politischen Kontexten.

Mögliche Themenfelder sind unter anderem:

- Aktivismus und Protest von Athlet*innen: von historischen Momenten bis zu aktuellen Bewegungen
- Geschlecht, Ethnizität, Klasse und Körper im Sport und in der medialen Darstellung
- Nationenbildung durch Sport: von lokalen Vereinen bis zu internationalen Wettbewerben
- Sport und autoritäre Regime: Spektakel, Legitimierung, Widerstand und Boykotte
- Migration, Diaspora und Zugehörigkeit im und durch Sport
- Digitaler Sport: E-Sport, Fan-Communities und die Mediatisierung des Spiels
- Globale Sportereignisse, Sportwashing und Menschenrechte: FIFA, Olympische Spiele, Apartheid und darüber hinaus
- Ökologische, rechtliche oder ökonomische Dimensionen des Sports als globales Geschäft

Willkommen sind Fallstudien aus allen Weltregionen und Epochen. Besonders begrüßen wir vergleichende und transnationale Ansätze. Beiträge aus Fachrichtungen wie (aber nicht beschränkt auf) Geschichtswissenschaft, Medien- und Kulturwissenschaften, Soziologie, Rechtswissenschaft, Anthropologie, Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft sind ausdrücklich erwünscht.

Einreichungshinweise:

Bitte senden Sie ein kurzes Abstract (150–200 Wörter), eine Kurzbiografie (max. 150 Wörter) sowie Ihre Institution bis zum **15. September 2025** an: campus@europeamerica.de. Die Beiträge können auf **Deutsch** oder **Englisch** gehalten werden.

Ausgewählte Redner*innen werden eingeladen, ihren Vortrag im Sommersemester 2026 (Mitte April bis Ende Juli 2026) in Präsenz in Regensburg zu halten. Die Termine sind jeweils mittwochs von 14:00–16:00 Uhr angesetzt.

Für weitere Informationen oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Paul Vickers, Leibniz-WissenschaftsCampus – campus@europeamerica.de